



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

VIII. Was vns durch die History heutiges Euangelij fürgemahlet wirdt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

monis Petri dardinnen Christus ist / einreuten mögen / als will ich hertmit lehren vnd erweisen / das die Catholische Römische Kirch allein das Schifflein Petri sey vnd das der Lutheraner / Calvinisten vnd anderer Keger / vnd Unglaubiger hauff nur Raubschiff des Teuffels seyen / Gott verleyhe darzu sein Genade.

Wann die Lutherischen die Kirche Gottes durch das Schifflein Petri abbilden / so mahlen sie Christum mitten in einem Schifflein stehende / vnd sein Kreuz haltend / vnd mahlen noch darbey den Metten eydigen Lutherer / Melancthon / vnd dergleichen geschmeiß / aber der Lutheraner hauff ist nicht in dem Schifflein Petri / sondern die Catholische Kirch ist allein Petri Schifflein / aber der Lutheraner Kirch (was man sie anders ein Kirch nennen darff) ist nur ein Raubschiff / vnd können wir Catholischen daher erweisen / das die Römische Kirche Petri vñ Christi Schifflein sey / weil vnser Herr Christus das Volk von Rom auß / vnd auß der Catholischen Römischen Kirchen das heilige Euangelium vnd die Erkandnuß Gottes gelehret / vñ sie zum Christlichen Glauben bekehret hat / wie vor diesem nach Noturfft angezeigt vnd erweisen ist.

Zum andern ist ein vornehmer Sieg in dem Schifflein Petri gewesen / dann der H. Euangelist Lucas schreibt / Christus sey gefessen vñ habe das Volk auß dem Schiff gelehret / das sitzen bedeuert in heiliger Schrift einen vornehmen Saul vñ Gewalt / Nun haben aber die Lutheraner keinen vornehmen Sieg / derowegen ist ihr Kirch auch nicht Petri Schifflein / wir Catholischen aber haben einen vornehmen Sieg / nemlich den Saul Petri zu Rom / darumb ist die Catholische Römische Kirch Petri Schifflein.

Das Netz welches ans Petri Schifflein aufgeworffen worden / ist gewaschen worden / aber der Lutheraner vñ Calvinisten Netz das sie aufwerffen ist nicht gewaschen / sondern mit allerley Unsauberkeit der falschen Lehren behangen / vnd besudelt / derowegen sie nicht zum Himmel / sondern zu der Hölle fischen.

Die in dem Schifflein Petri haben eine grosse manne Fisch gefangen / die Lutheraner / Calvinisten vnd Wiederwaffer aber haben ein gar kleine manne ge Fisch gefangen / ihr ist ein kleiner hauff / ja sie

haben nit so viel als ein einiges Dorff von dem Vnglauben zu dem Christlichen Glauben gefangen ob bekehret / Ergo seyndt sie nicht in Petri Schifflein.

Das Netz der Catholischen haben die Lutheraner zerissen / vñ seyndt außgebrochen nach den Worten des H. Apostels Johannes / da er also schreibt / sie seyndt von vns außgegangen / aber sie waren nicht von vns / dann wo sie aus vns gewesen / so weren sie ja bey vns blieben / ds Schifflein Petri ist gesunken / ist aber nit gar ertruncken / also ist auch die Catholische Kirch offit in grossen Trübsalen vnd Kegerereyen gesteckt / sie ist aber nicht gar versunken / noch ertruncken / aber der Lutheraner vnd Calvinisten Schiff seyndt ertruncken / vñ vor Lutherer gedempft worden / der Lutheraner vnd Calvinisten Schiff seyndt Raubschiff / dann sie haben vns Catholischen Safft / Klöster / Pfarren / vñ Beneficien die wir viel hundert Jahr lang innen gehabt / vnd beissen / abgezackt / sie haben die Tempel der Catholischen beraubt / vñ alles Geschmeide was ihnen gedient / darauß genommen / vñ haben die Maß der jenen erfüllt / welche den Tempel Gottes beraubt haben / darvon man in der heiligen Göttlichen Schrift hin vnd wieder liest.

Das Netz Petri zeriß / vnd behielten sie dennoch viel Fisch / also ob gleich auch das Garn der Catholischen durch die Keger zerissen / vnd etliche abertrünnig worden / so seyndt doch noch viel Fisch in die Catholische Römische Kirch kommen / dann durch die Zerstückung des Netzes seyndt zu verstehen die Secten vñ Spaltung in Glaubenssachen / also hat bey vns hern Zeiten Luther außgerissen / vnd von der Catholischen Kirchen sich mit seinem Anhang abgesondert / in dem er auß allerley Weis vnd Wege das Netz des Göttlichen Wortes mit falscher Deutung vnd bößhafter Verführung vnd Zerkümmelung zerissen / vnd löchericht gemacht / dergleichen Riß haben auch andere in das Netz gethon / aber vnser Catholische Fischer / das ist Lehrer / stücken das Netz mit wahrer Auflegung vnd Erklärung machen die Löcher wiederumb zu / vnd warnen die Fisch für allem murwilligen Riß vnd Bruch.

In der Lutheraner Schiffleth will kein Petrus noch Petri Gefill sich finden lassen / welcher alles verlassen / vnd Christo nachfolgen will / darumb ist ihr Schifflein nicht Petri Schifflein.

Am fünfften Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 8. Sermon. Was vns durch die History heutiges Euangelij fürgemahlet wirdt.

Über die Wort.

Vnd als er herte außgehört zu reden / sprach er zu Petro / fahre auff die höhe vnd werffe ein Netz auß / das ist ein Zug thut Luc. 5. cap v. 4.

Einmach der heilige Apostel Paulus aus dem alten Testament angezogen hatte / das man dem Dchsen / der da trostet / das Maul nicht verbinden sollte sprach er darauß / forget dann Gott für die Ochsener ? oder sager es nicht ja vmb vnser Willen ? dann es ist ja vmb vnser Willen geschrieben / also da vnser Herr Christus spricht / fahre auff die

höhe vnd werffe das Netz auß / das ist ein Zug thut / das sagt er nicht als sorge er für die Fisch / sondern er sagt es viel mehr vmb vnser Willen / vns etwas besonders darmit füzumachen / dann es ist ja vmb vnser Willen geschrieben / darmit wir aber sehen vnd wissen mögen / was vns darmit fürgemahlet werde / als will ich solches hertmit außs kürzest vnd einfältigste lehren / GOTT gebe darzu sein Genade.

Das hohe vnd tieffe Meer bedeuert die mänge



1 Cor. 10

Deut. 5. 4.

5.

1. Ioan. 21

6.

Math. 4

7.

mänge der Heyden/welche in der tieffe der Truhünde in andern Schiff waren / daß sie kämen vnd der Sünden stecken/nach dem nun Christus hat auffgehört zu reden / vnd dem Jüdischen Volck zu predigen / er hat aber auffgehört zu reden/vnd dem Jüdischen Volck zu predigen / alser an dem Creuz gestorben / vnd begraben worden / nach dem er aber wieder von den Todten auffstanden / hat er zu Petro als dem Obersten vnd Haupte der Aposteln / wie dann auch in den andern Aposteln gesagt / sie sollen in die höhe fahren/vnd zu den Heyden gehen / vnd dafelbst ihr Netz auffwerffen / vnd dis hat vnser Herr Christus gethan / da er zu den heiligen Aposteln also gesprochen hat / **Gehet hin vnd lehret alle Völker / vnd tauffet sie in dem Namen des Vatters / vnd des Sohns / vñ des heilige Geistes. Das ein Netz welches die heiligen Aposteln vber die Heyden ausgeworffen haben / ist / vnd war das Netz der Armeel des Christlichen Glaubens / das ander Netz waren die Tugenten / das dritt Netz waren die Gaben des heiligen Geistes / das vierde Netz waren die Sacramenten der Kirchen / alle diese Netze haben die heilige Aposteln vber die Heyden aufgeworffen / vnd haben ein vngehlich Mänge Volcks gefangen. darumb sagt S. Paulus zu seinen Corinthern / **weil ich Flug war / hab ich euch mit Listten gefangen / vnd durch den Propheten Jeremiam spricht Gott / siehe an ich werdt viel Fischer schicken die sie fischen werden / die Fische seyndt die Menschen / dann bey dem Propheten Habacuc steht also geschrieben : du lassest die Leuth gehen / wie die Fische im Meer / vnd haben die Apostel darumb so viele Menschen gefangen / weil Christus bey ihnen in dem Schifflein / das ist in der Catholischen Römischen Kirchen gewesen ist / dann er sagt / siehe ich bin bey euch alle Tag bis anß Ende der Welt / vnd wann Christus nicht mit seinen Genaden bey den Aposteln gewesen / vnd Wunder vnd andere Werck durch sie gethan hette / hette sie wenig Menschen Fisch gefangen / gleich wie auch die isigen Prediger wenig bekehren / vnd weiter folget in dem Evangelio / vñ sie wincketen ihren Gesellen die in****

vnd hülffen ihnen ziehen / die zwey Schiff waren die Kirchen der Heyden vnd der Juden / vñ auß den beyden waren die Fischer / nun hat S. Petrus vnd die andern Aposteln in der Kirchen Christi den Fischern / welche waren in dem andern Schiff / das ist in der Kirchen der Heyden gewonnen / daß sie ihnen hülffen ziehen / vnd fischen / S. Lucas schreibt also: darnach sonderet er Christus andere auff / nemblich die zween vnd siebenzig / vnd sandt sie je zween vnd zween vor ihm her in alle Stadt vnd Ortschaft / da er nachmalß selber hinkommen wolte / vnd sprach zu ihnen / die Erndt ist wol groß / der Arbeiter aber seyndt wenig / vnd also haben die Fischer auß den Heyden zu gleich mit den Aposteln zwey Schiff mit den bekehrten Menschen erfüllt / nemblich die Trümpfhirene vnd die streitbare Kirche Christi / der heilige Euangelist sagt auch in dem heiligen Euangelio / vñ ihr Netz zerriß / das ist es seyndt nicht alle bekehren in dem Netz des Glaubens der Tugenten / vnd der Sacramenten beständig blieben / dann es haben das Netz zerriß / vnd seyndt ausgebrochen / Arius / Sabellius / Photinus / Manes vnd viel andere / vnd haben auch die jesige schwewene Kezer / als die Lutheraner / Calvinisten / vnd Wiedertäufer das Netz Christi zerriß / vnd seyndt ausgebrochen / damit sie frey seyn möchten. Von dieser Zerrißung des Netzes Christi hatt der König vnd Propheet Dauid also zu vor geweißagt: **Es hat ihnen zernüht das Wildschwein / vnd das sonderlich Wildthier hat ihnen abgenaget. Daß dz Schiff gesunken / vnd doch nicht ertruncken / bedeuert ob gleich Gott seine Kirche in Trübsal vñ Verfolgung sincken lassen würde / so wolte er sie dennoch nicht gar ertruncken / noch vntergehen lassen / Luther der das Schifflein Petri gern wolte versencken / vnd ertruncken lassen das Wortlein / (schier) auß / als wann es nicht zum Text gehöre / darwider aber vnser gerechter Lateinischer Text / wie dann auch der Griechisch vnd alt Griechisch Text darinnen das Wort (schier) gefunden vnd gelesen wirdt / wie dann der Sacramentelisch Beza selber bekennen muß / daß die ecc: on mit dem (schier) die beste ist.**

Matth. 28  
39  
2. Cor. 11  
16  
Iere. 16  
10  
Habac. 1  
3  
Mat. 28  
10  
Luc. 3  
7

Luc. 10  
11  
Psal. 79  
14  
Beza in  
annot in  
ca. 5. Luc.

**Am fünfften Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit.  
Die 9. Sermon. Wer die zeitigen seyndt / welche ein ganze  
Nacht arbeiten vnd nichts fangen.**

Über die Wort.

Und Petrus antwortet vnd sprach zu ihme / Gebieter wir haben die ganze Nacht gearbeitet vnd nichts gefangen. Luc. 5. cap. v. 5.

Luc 5. 5.



**D**ennach der heilige Apofel Petrus zu Christo sprach / Gebieter wir haben die ganze Nacht gearbeitet / vñ nichts gefangen / darumb werden vns dreymahlet. Erstlich werden vns dardurch die Prediger des alten Testaments für gemahlet / Zum andern die Kezer / Zum dritten die Sünder / damit wir aber sehen wie sie vns für gebildet werden / vnd wir vns für den Kezer vnd Sündern hüten mögen / als will ich hiernit lehren wer die zeitigen seyndt / welche eine ganze Nacht arbeiten vnd nichts fangen / Gott gebe darzu sein Genad. Die Prediger in dem alten Testament die fischen vnd arbeiten des Nachts / dann es waren alle ding verdeckt / vnd vnter dem Schatten verdunckelt / es war nicht alles klar vnd am Tage / gleich wie jetzt vnd / welches auch S. Paulus lehrer mit diesen Worten / **das Gefatz hatt den Schatten von den zukünfftigen Gütern / vnd dieses wolt auch der heilige Propheet Moses damit zuwerffen geben / in dem er sein Angesicht verdeckt hat / als er hat wollen dem Volck predigen / vnd als Gott auff dem Berg Sinai sein Gebort gab / ist er in einer Wolcken auß den Berg kommen / vnd auß**

Heb. 10  
11  
Exo. 34  
35  
Exo. 19  
9